



BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
Donrather Straße 44 | 53797 Lohmar

Tel.: 02246/302999-10 | Fax: 02246/302999-19

E-Mail: evinfo@liw.de

Internet: www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 26.09. – 04.10.2020 das Seminar „Odessa – Multi-kultimetropole zwischen Europäischer und Eurasischer Union“ mit der Seminarnummer 849020 durch.

Ich,

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub (Mo-Fr) anerkannt in

- Hessen (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- Saarland: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen
- Niedersachsen (gemäß Anerkennung 19-69026 vom 11.12.2018, Anerkennung ist gültig bis 31.12.2021).
- Berlin (gemäß Anerkennung II A72 – 109305 vom 12.12.2019, Anerkennung ist gültig bis 11.05.2022)
- Thüringen (gemäß Aktenzeichen 23-0342-2794 vom 20.01.2020).

Anerkennungen sind auf Anfrage in weiteren Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Odessa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union

Ort: Odessa, Ukraine

Termin: 26.09. – 04.10.2020

Samstag/Sonntag

Anreise nach Odessa. Bei Bahnfahrt ab Berlin Ankunft in Odessa am Sonntagabend ca. 23.30 Uhr

Montag (1. Seminartag): Odessa in Europa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union

- 09.00 – 10.00 Uhr Programmbesprechung, Einführung in das Seminarthema, Erwartungskklärung
- 10.15 – 11.30 Uhr Einführung in das Seminarthema „Odessa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union“
- 12.00 – 14.30 Uhr Fortführung des Themas unter der Berücksichtigung von Stadtentwicklung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation
- 15.30 – 18.30 Uhr In Odessa atmet ganz Europa - Kann die multikulturelle Geschichte Odessa als Vorbild auf dem Weg zur Europäischen Union dienen?

Dienstag (2. Seminartag): Situation national-religiöser Minderheiten in Europa am Beispiel der Odessaer Juden

- 09.00 – 11.00 Uhr Die Situation national-religiöser Minderheiten am Beispiel der größten national-religiösen Minderheit: Odessaer Juden in Geschichte und Gegenwart: Die deutsche-rumänische Besatzung und die Deportation der Odessaer Juden. Auswirkungen auf das heutige Verhältnis zwischen der Ukraine und der Bundesrepublik Deutschland. Deutsche Verantwortung
- 11.15 – 13.15 Uhr Fortführung des Themas
- 14.30 – 17.00 Uhr Die Situation national-religiöser Minderheiten am Beispiel der Odessaer Juden in Geschichte und Gegenwart: Jüdisches Leben in Odessa nach dem Ende des Sowjetantisemitismus. Wieder entstandenes jüdisches Leben: Bleiben oder Gehen? Perspektive Deutschland?
- 17.15 – 19.00 Uhr Fortführung des Themas

Mittwoch (3. Seminartag): Deutsche in Odessa in Geschichte und Gegenwart. Brücke oder Problem? Deutschland und EU als Perspektive für Odessaer?

- 09.00 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
- 09.30 – 11.00 Uhr Die Geschichte der Deutschen in Odessa und im Schwarzmeergebiet: Von der Ansiedlung unter Katharina II zur Brücke in die EU im 21. Jahrhundert?
- 11.30 – 13.30 Uhr Zwischen Hierbleiben und weg nach Deutschland. EU-Beitritt als Bleibeperspektive? Wer lernt warum Deutsch in Odessa
- 15.00 – 17.30 Uhr Die soziale Situation in der heutigen Ukraine. Sozialarbeit als Bleibeperspektive

Donnerstag (4. Seminartag): (Land-)Wirtschaftliche Perspektiven im Spannungsfeld internationaler Politik (EU-Russland)

- 09.00 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
- 09.30 – 11.00 Uhr Das Stadt-Land-Gefälle in der heutigen Südukraine, die Situation der Landwirtschaft, das wirtschaftlich-politische Verhältnis zwischen der Ukraine, der Republik Moldau und Russland. EU-Positionen
- 14.00 – 16.00 Uhr Wirtschaftliche und politische Auswirkungen der russischen Politik seit 2014: Wirtschaftsblockade gegen ukrainische und moldawische Produkte, militärische Unterstützung der transnistrischen Separatisten. EU-Positionen.
- 16.30 – 18.30 Uhr Zwischen russischem Importverbot und Zugangsschwierigkeiten zum EU-europäischen Markt. Chancen und Herausforderungen der ukrainischen Wirtschaft am Beispiel des wichtiges Exportguts Wein.

Freitag (5. Seminartag): Europäische Perspektiven in Odessa vor dem Hintergrund einer russisch-europäischen Zerrissenheit

- 09.00 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
- 09.30 – 10.30 Uhr Literatur als Brückenbauerin zwischen Ukrainern und Russen? Die Sprachsituation als Beispiel einer russisch-europäischen Zerrissenheit: Russisch-Ukrainisch-Jiddisch.
- 11.00 – 12.30 Uhr Fortführung des Themas
- 13.30 – 16.30 Uhr Zwischen EU und sowjetrussischer panslawischer Nostalgie („Back into the USSR“): Annexion der Krim, der unerklärte Krieg Russlands im Osten der Ukraine, Demokratisierungsanstrengungen im Innern, Umbau der Wirtschaft, Aufbruch nach Europa. Die europäische Zukunftsfrage in Osteuropa vor den Ereignissen seit Mai 2014
- 17.00 – 19.00 Uhr Abschlussbesprechung, Gesamtreflexion des Seminars

Samstag/Sonntag: Abreise

Seminarziel: Am Beispiel Odessa bekommen die Teilnehmenden einen Einblick, wie multikulturelles Leben zwischen Europäischer und Eurasischer Union gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis der Ukrainer zu Juden, Deutschland und Russland. Dabei werden komplexe historische und aktuelle Gemengelagen, die „im Westen“ häufig nur verkürzt und holzschnittartig wahrgenommen werden, differenziert dargestellt und diskutiert. Das erscheint im Blick auf das seit 2014 in den Fokus der europäischen Aufmerksamkeit getretene Land (Stichwörter: „Majdanrevolution“, Krieg im Donbass, erwünschter Beitritt zur EU) von besonderer Wichtigkeit.

Am Beispiel der überwiegend russischsprachigen Bevölkerung Odessa wird zum einen gezeigt, dass es in der Ukraine eine Polarisierung zwischen sowjetrussischer panslawischer Nostalgie und dem Wunsch nach rechtstaatlichen demokratischen unionseuropäischen Verhältnissen gibt, zum anderen, dass diese Polarisierung nicht vereinfachend auf den sprachlichen Identitätshintergrund der Protagonisten heruntergebrochen werden kann, wie das in Westeuropa häufig getan wird. Für die europäische Zukunftsfrage in Osteuropa ist diese innere Zerrissenheit von ganz besonderem Interesse. Droht Odessa aufgrund der seit 2014/15 offenen „neurussischen“ Expansionspläne das gleiche Schicksal wie den „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk?

Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden daraus auch Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen können und die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Der Dozent ist ein langjähriger Kenner der Stadt und des Landes. Er stellt immer wieder die inhaltlichen Zusammenhänge und Bezüge zum Gesamtthema sicher.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.